

## Umweltpreis SHK ist spitze im Umwelt- schutz

Umweltschutz und Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk passen absolut zusammen. Dies bewies die feierliche Verleihung des Umweltpreises für Unternehmen im Juli durch Umwelt- und Verkehrsminister Ulrich Müller. Im Rahmen der Jubiläumsausstellung „50 Jahre Baden-Württemberg“ stellte Müller auf dem Killesberg den Preisträger für das Jahr 2001 in der Kategorie Handwerk vor.

Die Firma Bad und Heizung Kreuz

GmbH aus Schallstadt habe eindrucksvoll bewiesen, „daß sich die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie auch wirtschaftlich rechnet“, so der Minister bei der Preisverleihung. Die ausgewählten Jurymitglieder aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Umwelt- und Naturschutz honorierten mit der Preisvergabe an Joachim Kreuz dessen konsequente ökologische Ausrichtung. So hat sich der Innungsfachbetrieb, in dem 16 Mitarbeiter und vier Lehrlinge ihr handwerkliches Geschick einbringen, auf das Angebot regenerativer und moderner Heiz- und Energiesysteme spezialisiert. Trotz erheblicher finanzieller Einbußen werden aus ökologischen Gründen seit mehreren Jahren keine Ölheizungen oder Stromdirektheizungen mehr angeboten. Umweltschutz wird in dem Betrieb groß geschrieben, wie die weiteren Beispiele zeigen:

- Durch die Einführung eines optimalen Bestellwesens und Routenplanung konnten die Leerfahrten um 75 % gesenkt werden. Der Fuhrpark wurde auf neue Transporter umgestellt, die alle mit Biodiesel betrieben werden.



**Innovative Handwerksfirmen: Preisverleihung an Joachim Kreuz (l.) und Peter Baral**

- Zur Eigenstromversorgung wird ausschließlich aus regenerativen Energien erzeugter Strom eingesetzt.
- Die eingesetzten Materialien werden auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft und wo immer möglich durch umweltschonende Materialien ersetzt; Verbundstoffe werden nicht eingesetzt. Bei der Auswahl der Lieferanten wird darauf geachtet, wie und wo sie produzieren und daß möglichst geringe Transportwege anfallen.
- Herausragend ist das außerbetriebliche Engagement des Handwerksbetriebs: Kreuz steht als viel gefragter Referent zur Verfügung und bietet Seminare z. B. im Bereich Wärmepumpen an.
- Für die mustergültige Altbausanierung einer denkmalgeschützten Villa in der Freiburger Altstadt wurde die Firma mit dem Deutschen Solarpreis 2000 ausgezeichnet.

Eine von zwei Anerkennungen im Rahmen des Umweltpreises erhielt der Innungsfachbetrieb Bad & Heizung Baral GmbH aus Denzlingen im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Sie wurde für den besonderen Einsatz auf dem Gebiet der regenerativen Energien und die umweltgerechte Betriebsführung ausgesprochen.

Mit dem Umweltpreis für die Firma Kreuz und der Anerkennung für die Firma Baral wurden zwei der drei für das gesamte baden-württembergische Handwerk möglichen Auszeichnungen an Mitgliedsbetriebe von SHK-Innungen vergeben. Damit wird auf eindrucksvolle Weise die Kompetenz des SHK-Handwerks als das eigentliche Umweltschutzhandwerk bestätigt und der Öffentlichkeit verdeutlicht.

## FM-Leitfaden Trend zur Unternehmenskooperation

„Facility Management“ heißt das Zauberwort im SHK-Handwerksbereich, so der Tenor einer Fachtagung im Rahmen des Verbandstages in Heidenheim. Mit dieser Tagung hatten die Handwerker Zeit und Gelegenheit, sich umfassend über die Chancen umfassender Unternehmenskooperationen zu informieren. Im Prinzip gehe es darum, „sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen“, warnten Professor Martin Bosch von der Fachhochschule Albstadt und der Fachverband. Der Trend gehe eindeutig in Richtung Gebäudemanagement, das heißt Generalunternehmer und Immobilienfirmen suchten Betriebe, die alles aus einer Hand anbieten. Dabei reichen die Anforderungen von Elektroarbeiten über den Einbau von Klimaanlage oder Hausmeistertätigkeiten bis zu komplizierten Regeltechniken und Verwaltungsarbeiten. Die Gefahr, daß sich SHK-Betriebe in der Rolle des Subunternehmers wiederfinden, wachse gerade bei Großbaustellen. Doch

auch bei kleineren Bauvorhaben wolle der Kunde „einen Ansprechpartner und somit einen Verantwortlichen“ – hier lägen die Chancen und die Risiken der SHK-Handwerker, betonte der Professor.

Die Tendenz bei Ausschreibung nicht nur die Heizungsanlage anzubieten, sondern zum Beispiel auch Elektro- und Fliesenarbeiten lasse sich eindeutig ablesen. Die Frage bleibe dabei natürlich auf welcher Seite der SHK-Handwerker stehe: Subunternehmer oder umfassender Dienstleister. Eine Frage die sich für den einzelnen Betrieb auch finanziell auswirkt.

Für die Wahrnehmung eines umfassenden Angebotes brauche der „Handwerker von Morgen“ Übersicht und Weitblick. Natürlich könne ein Betrieb allein selten alle Arbeiten selber ausführen, doch Facility-Management bedeute schließlich auch Kooperation. Um dieses Marktsegment für seine Mitglieder zu sichern, organisierte der Fachverband vor zwei Jahren zusammen mit dem Landesgewerbeamt einen Arbeitskreis „Facility-Management im SHK-Handwerk“. Im Rahmen dieses Arbeitskreises, an dem auch Professor Bosch sowie zwei weitere Professoren mitarbeiteten, erschien im April 2002 der „Praxisleitfaden Facility-Management“ und ergänzend die Fachreihe „Facility Management – Aktivitäten in den SHK-Handwerken“. Beide Arbeiten basieren auf umfangreichen Marktanalysen und geben dem Handwerker neben praxisbezogenen Ratschlägen auch „Orientierungshilfen und Vertragsbausteine“ mit auf dem Weg. Die Schriften sind über den FVSHK Baden-Württemberg zu beziehen.